Cyanosis, Morbus coeruleus. Blausucht.

A. Zu entfernen sind vor Allem alle Schädlichkeiten; zu vermeiden ist jede schnelle Bewegung; die Diät sei mager; Antispasmodica vermeide man. Zu empfehlen sind kühlende Abführmittel, warme Bäder, Transfusion. Bei organischen Fehlern ist Heilung unmöglich.

H. Digitalis. Blaue Farbe der Lippen, Augenlider, Zunge, kalte Extremitäten, Angst, Engbrüstigkeit, Bluthusten.

Laurocerasus wird auch in Blausucht empfohlen.

Cystitis, s. Inflammatio vesicae urinariae.

Darmgicht, s. Ileus.

Delirium tremens. Säuferwahnsinn.

A. Antiphlogistica. Abführende Salze, Ableitungen, Klystiere, später Opium. Sind die Schweisse profus, dann Opium mit Mineralsäuren. Der Kranke möge Wasser trinken mit etwas Wein. Als Nachcur Tonica, Amara, namentlich in einer Mischung mit Schwefelsäure. Der Tart. stibiatus ist auch öfter mit Erfolg angewendet worden; wobei zu bemerken, dass manche Aerzte kalte Begiessungen in einem warmen Bade vorhergehen liessen. In fernerem Gebrauche sind noch Spirituosa, Arnica, Digitalis, ätherische Oele, Ammonium carbon., Kampher, Valeriana.

H. Arsenicum. Oft in Schweiss zerfliessende Haut, schmerzhaft aufgetriebene Lebergegend, träger Stuhl, verbrannter Koth.

Belladonna, bei ganz auffallendem Zittern.

Belladonna und **Nux vomica.** Gedächtnissmangel, Gesichtserscheinungen, Schlaflosigkeit, stammelnde undeutliche Sprache, Halsschmerzen, Zucken der Glieder und Zusammenschrecken beim Wachen, Zittern. Nux vomica beseitigte das Zittern und die Kraftlosigkeit.

Calcarea carbonica. Die Phantasien drehen sich meist um Feuer, Mord, Ratten und Mäuse.

Hyoscyamus, bei starken Branntweintrinkern. Vor dem Delirium plötzliches Niederstürzen und Anfälle von Epilepsie. Sucht zum Entfliehen, Schlaflosigkeit, Gliederzittern.

Nux. In Folge von Genuss starker Biere. Bleiches aufgedunsenes Gesicht, stammelnde Sprache, Zittern, grosse Angst, Erbrechen auf jeden Genuss, Durchfall, heftiger Schweiss.

Nux. In Folge von Branntweingenuss. Ungeheure Angst, gastrische Beschwerden, Verstopfung, Zittern der Glieder, Congestionen nach dem Kopfe, unruhiger Schlaf.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0090-7 DFG

Opium. Extremitäten und Gesichtsmuskeln in beständiger zitternder und zuckender Bewegung, verkehrte Phantasien, der ganze Körper voll Schweiss, Stuhlverstopfung. Gegen die zurückgebliebene Schwäche China.

Opium, bei Delirium aus Aerger und Kummer, starkem Genuss hitziger Getränke. Das starke Zittern hob Coffea.

Stramonium, mit Beihülfe von Hyoscyam., bei Delirium in Folge von häufigem Biergenuss. Auch Coccul., Sepia, Ferrum, Acid. nitr., Veratrum.

Dentitio. Zahnen.

A. Was das erschwerte Zahnen anlangt, so ist es vielleicht gut, die Kinder an einem Tuche oder an einer Wurzel kauen zu lassen. Manchmal dürfte auch das Zahnfleisch einzuschneiden sein. Bei Krämpfen gebe man Magn. carb., Liq. amm. caust., Liq. kal. subcarb., Natr. phosph. natronatum; bei Verstopfung Tinct. rhei; bei zu unmässigem Durchfall Tinct. opii. Lauwarme Bäder sind hin und wieder gleichzeitig zu nehmen.

Dentitio difficilis.

H. **Belladonna.** Krankhafter Zustand aller Muskeln, Zusammenschrecken, starrer Blick, erweiterte Pupillen, Brennen des Körpers, besonders an Stirn und Händen. Unruhe, Hitze, Durst, Brustbeklemmung, Krampfhusten, Convulsionen.

Calcarea beseitigte die Neigung zu öfters wiederkehrenden Krämpfen und das beschwerliche Zahnen.

Chamomilla, bei Zahnkrämpfen und grünlichem Durchfall der Kinder.

Ignatia specifisch gegen Zahnkrämpfe, die der Epilepsie ähneln.

Murias magnesiae ist sehr wirksam bei Trägheit des Zahnens, mit Auftreibung des Unterleibes und Stuhlverstopfung.

Nux, bei grosser Aengstlichkeit.

Secale, wo grosse Hinfälligkeit eintrat, bei Ausbrechen alles Genossenen, mässigem Stuhl, grossem Durst, trockener Hitze, Unruhe und Schlaflosigkeit.

Sulphur hob die Neigung zu Krämpfen.

Diabetes mellitus. Honigartige Harnruhr.

A. Fleischkost bleibt eine Hauptsache. Die Vorschrift *Rollo's* ist folgende: Morgens früh Milch mit einem Drittel Kalkwasser. Zum Frühstück: Fische, Wurst, Butter und Käse mit wenig Weizenbrod. Mittags: Wildpret, Schweinebraten, Blutwurst, fettes Fleisch, Aal, Lachs, fetter Käse, weiche Eier. Abends: ähnliche Speisen. Zum Getränk: Milch mit Kalkwasser, Wasser

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0091-3 DFG

und Milch, Wasser und Branntwein, Wasser mit Aq. menth. und Eigelb. Jedes gegohrene Getränk ist zu vermeiden. Dabei muss der Patient im Bette liegen, sich jeden Morgen die Haut mit Speck einreiben, ein wollenes Hemde auf dem Leibe tragen, und nur erst nach und nach dürfen Brod und Vegetabilien genossen werden. Nach *Sprengler* sollen nur solche Speisen in Wegfall kommen, die viel Zucker oder Amylum enthalten. Bei heftigem Durste empfiehlt derselbe Autor Eis oder Eiswasser; rothe französische Weine, eisenhaltige Mineralwässer. Zu empfehlen ist Bewegung in freier Luft, Reiben der Haut, Verhütung jeder Erkältung.

Mittel im Einzelnen sind: **Opium.** Man giebt es sowohl als Doversches Pulver, wie auch mit Rheum, Cremor tartari, Scammonium, Calomel, Tartarus stibiatus. — Tinct. kalina, Tinct. opii ana gtt. 20 p. d. Laudanum. Giebt man das Opium allein, so giebt man es in grossen Dosen.

Brechmittel. ℞ Ipec., Tart. stib. ana gr. jjj, Aq. lauroc. ℥j. S. Viermal täglich 30 Tropfen.

Myrrhe. ℞ Myrrh. ʒj, solve terendo c. Aq. alexiter. simpl. ℥vjß, adde Sal. absinth. ʒß, Sal. mart. gr. xjj. In 4 Theile zu theilen und in einem Tage zu verbrauchen. Dabei Stahlwein, Elix. acid. Whyttii.

Alaunmolken. 3 Drachmen Alaun, 4 Pfund Milch. Dreimal täglich 4 Unzen.

Plumbum aceticum mit Galläpfeln, Opium und Extr. quassiae in Pillen verschreibt *Krüger-Hansen.*

Kalkwasser, 5—6 Unzen täglich dreimal.

Magnesia usta, 1½ Drachme.

Kreosot (gtt. 24 c. Gum. arab. q. s. ut f. pil. Nr. L. Morgens und Abends 8 Stück).

Cuprum ammoniatum, Kampher, Flores zinci, Ammoniumpräparate.

Hufeland gab: ℞ Liq. amm. sulph. gtt. vjjj, Aq. meliss. ℥iv. S. Drei- bis viermal täglich 2 Esslöffel voll. *Haar, Wrisberg, Schönlein* verordnen die Cantharidentinctur zu 2—3 Tropfen alle 2—3 Stunden.

H. Gegen Diabetes werden empfohlen: Veratr., China, Jod., Stann., Acid. phosph., Argent, Carbo vegetabil., Ledum. Bei scrophulösen Personen: Dulcamara, Merc. sol., Caustic., Calcar., Spong., Kali carbonicum. Nach unterdrückten Hautkrankheiten Sulph., Silicea, Lycopodium.

Diaphragmatitis. Zwerchfellentzündung.

A. Diese Krankheit ist häufig mit andern Krankheiten verbunden, ist mithin selten rein beobachtet worden. Die Cur ist im Allgemeinen dieselbe wie bei

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0092-8 DFG

Pleuritis, Hepatitis. Aderlässe und Blutegel sind Hauptmittel. — Die Entzündung geht oft in Eiterung oder Brand über. Um den öfteren Adhäsionen mit plastischer Exsudation am Ende entgegenzuarbeiten, gebe man, nachdem die Heftigkeit der entzündlichen Zufälle nachgelassen hat, 8—10 Tage lang Folgendes: ℞ Merc. dulc., Sulph. aur. ana gr. ß, Extr. cicut. gr. j, Liquir. coct. ℈j. M. f. pulv., disp. dos. Nr. xvjjj. S. Morgens und Abends ein Pulver mit Wasser.

H. **Aconitum,** vorzüglich wenn bei Geschwulst der Herzgruben- und Unterrippengegend sich durch Druck die klopfenden, brennenden Schmerzen verstärken und nach dem Rückgrathe ziehen, neben unterbrochenem, kurzem Athem, oft trockenem, angreifendem Husten, Erbrechen und Zuckungen bei sehr grosser Unruhe. Mit Beihülfe von Chamomilla.

Nux, wenn ein Zusammenschnüren der unteren Theile der Brust wie von einem Bande vorhanden ist, neben kurzem, trockenem Husten, Angst und Stuhlverstopfung.

Ausserdem Bryonia, Coccul., Pulsat., Ignat., Chamom., Bellad., wo die Entzündlichkeit, und Hyoscyam., Veratr., Arsenic., Sulph., Stramon., Merc. sol., Lycopod., Carbo veget., wo die nervösen Zufälle vorherrschen.

Diarrhoea. Durchfall.

A. Ist die Diarrhöe aus schweren, unverdaulichen Stoffen im Magen und Darmcanale entstanden, so möge sie immerhin einige Zeit fortdauern, damit eben jene fremden Stoffe völlig beseitigt werden. Nach der Entfernung sind schleimige Getränke angezeigt, vielleicht mit Aq. cinnamomi versetzt. — Bei übermässiger Säure dienen Absorbentia, schleimige Klystiere mit Opium, warme aromatische Umschläge äusserlich auf den Unterleib. — Unterdrückte Hämorrhoiden und Menses oder Gicht erheischen namentlich die Wiederhervorrufung jener Erscheinungen. — Der auf Torpor beruhende Durchfall begleitet meistentheils das Faulfieber, den Scorbut u. s. w. und erfordert die Mittel der paralytischen Diarrhöe, welche in Aromaticis und adstringirenden Tonicis bestehen. Die einzelnen Mittel für die Diarrhöe sind im Allgemeinen nun: Gallerte, Ichthyocolla, Sago, Decoct. hordei, avenae, Gummi arab., Mucus, Manna, Rad. liquir., Vitell. ovi, Nuces cacao, Rad. columbo, Cort. simarubae, Lichen. isl., Sem. coffeae, Cort. angusturae, Flor. chamom., Hrb. abs., millef., Cort. aur., chinae, ulmi interior, Terra catechu, Gum. kino, Rad. ratanh., bistort., torment., Lignum campech., Glandes quercinae tostae, Hrb. roris marini sylv., Empl. canthar., Rad. bryon., rhei, ipecac. refr. dosi, arnic., Cort. cinnam. (ein ganz gutes Mittel bei Schwäche), cass. lign., Nuces moschatae, Ol. nucis moschatae, Rad.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0093-4 DFG

valer., Balsam. aromat. comm., Gum. myrrh., Camphora, Aether. sulph., Alumen, Serum lactis aluminosum.

Diarrhöe, habituelle, erheischt Lignum quassiae, Cort. simar., cascarill., Rad. ratanh., Fruct. hippocast., Opium, Extr. nuc. vom., Aq. lauroc., Tinct. cinnam. vinosa, Arnica, Empl. aromat., Alum., Aq. calcis, Klystiere mit kaltem Wasser.

Diarrhöe der Kinder. Die Behandlung ist nach den Ursachen zu bemessen. Liegt eine solche in der Ernährung, so ist die Milch der Amme besser zu gestalten, und sucht man überhaupt die Nahrungsmittel des Kindes zu verbessern; bei Erkältung warme Umschläge auf den Unterleib mit aromatischen Kräutern und Kampher, Einwickelungen des ganzen Körpers in Baumwolle; innerlich Liq. amm. anisatus, Tart. stib. r. d. — Bei Säure passen Magnes. carb. mit Rad. rhei und Cort. aur., Lapid. cancrorum mit Rad. colomb. in Pulver. Gar sehr zu empfehlen ist Tinct. casc. mit Liq. kal. carb. zu 30 bis 40 Tropfen. Bei Würmern passen Anthelminthica. — Der Durchfall beim Zahnen bedarf im Allgemeinen keiner Behandlung; nur ein zu heftiger erheischt schleimige Klystiere, Gum. arab., so wie Ipecac. r. d. Unter den Narcoticis kann möglicherweise nur das Extr. hyosc. angerühmt werden. Ein habitueller Durchfall der Kinder verlangt dieselbe Behandlung, wie der Erwachsener. Vorzüglich empfehlenswerth sind Cort. chin., Extr. cascar., chamom. romanae, Tinct. rhei vinosa, catechu, Aq. cinnam. vinosa, schleimige Klystiere mit Eigelb, dünne Fleischbrühe, aromatische Einreibungen und Umschläge auf den Unterleib.

Wir geben nun noch im Allgemeinen einige bewährte Recepte an: Decoctum album Sydenh., von *Klein* verändert: ℞ Corn. cerv. rasp., Micae panis albiss. ana ℥jjj, coque in Aq. font. libr. tribus usque ad duas, postea adde suffic. quant. Syrupi citri ad voluntatem aegroti et ingenium morbi. Zu einer halben Obertasse nach Geschmack zu trinken. — *Gölis'* Präscription gegen die Diarrhöe der Kinder ohne entzündliche Affection ist: ℞ Infus. et Decoct. ℥jj, Laud. liq. gtt. jj. Aller 1—2 Stunden einige Theelöffel voll zu geben. (Für ein- bis zweijährige Kinder.) — *Gölis'* Mittel bei katarrhalischer Diarrhöe, um zu besänftigen, den Stuhl anzuhalten und zugleich die Ausdünstung zu befördern: ℞ Decoct. rad. alth. ex ℈iv parat. ℥jjj, Extr. dulcam. gr. vjjj, Laud. liq. Syd. gtt. jj, Syr. diacod. ℥ß. Alle Stunden einen Kinderlöffel. — *Gölis* empfiehlt ferner gegen chronische Diarrhöen der Kinder die Aura camphorata, wie folgt: ℞ Camph. subactae gr. ß, Infus. et Decoct. ana ℥j, Laud. liq. Syd. gtt. j. Aller 1—2 Stunden ein Theelöffelchen voll. — *Kopp* empfiehlt Sublimatklystiere in Verbindung mit Opium bei Diarrhöe, welche den gewöhnlichen Mitteln trotzen, folgendermassen: ℞ Merc. subl. corros. gr. $\frac{1}{6}$, Aq. destill. ℥j, Mucil. Gum. arab. ℥jß,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0094-0 DFG

Pulv. op. depur. gr. j. M. D. ad vitrum. S. Ein Glas voll erwärmt als Klystier zu geben. (Zu bemerken ist, dass diese Klystiere jedesmal frisch bereitet werden müssen, wenn sie applicirt werden sollen, weil sich das Sublimat in der angegebenen Verbindung sonst zersetzt und zum Theil in versüsstes Quecksilber sich verwandelt.) — *Kämpf's* Vorschrift zu einem erweichenden, schmerzstillenden und einwirkenden Klystiere bei Diarrhöen mit Tenesmus: ℞ Sem. lini ʒjj, Capit. papav. Nr. j, coque per quadrantem horam in s. q. Aquae. Colat. ℥vj adde Vitell. ovi Nr. j. M. intime. D. S. Zum Lavement. — *Stark's* Mixtur gegen schmerzhafte Diarrhöe: ℞ Rad. salep. ʒß, coq. c. Aq. font. ℥vjjj. Colat. adde Sal. ammon. ʒj, Tinct. rhei aquos. ℥j, Laudan. liq. Sydenh. ♈j, Syr. diac. ℥j. Aller 1 oder 2 Stunden einen Esslöffel voll. (Dieses Mittel schmeckt nicht gut, wirkt aber vortrefflich. Verbessern kann man den Geschmack durch Syrup. acetos. citri oder cinnamomi. Es ist der Rhabarbertinctur aus dem Grunde beigesetzt, dass die Diarrhöe sich nicht plötzlich, sondern nach und nach hemme, und die Gedärme in ihre gehörige Function leite.)

H. Acidum nitri. *Nächtlicher Durchfall*, Schneiden und Winden in den Gedärmen, Frostigkeit, Mangel an Appetit, Abgang unverdauter Speisen.

Acidum phosphoricum. Heftiger Durchfall ohne Gefühl abgehend, auch Acid. sulphuricum, mit bleibendem Zwängen und Drängen.

Arsenicum. Spärliche, schleimige, oft erfolgende Darmausleerungen, heftiges Schneiden und Reissen in der ganzen Oberbauchgegend, Uebelkeit, vorzüglich beim Bewegen, Durst, Angst, kalte Extremitäten und kalter Gesichtsschweiss.

Arsenicum. Hartnäckige Diarrhöe, mit Schneiden, Abmagerung, geistiger Aufregung.

Arsenicum. Diarrhöe mit Kolik und Stuhlzwang, grünlich-schleimige, sehr entkräftende Stühle.

Arsenicum. Herbstliche Diarrhöe mit heftig brennenden Schmerzen in der Nabelgegend vor und während der Ausleerungen, Uebelkeit, grosser Durst, Frost bei starkem Schweisse des ganzen Körpers, Angst, Unruhe, allgemeine Abspannung. Die Durchfälle erfolgen nach Mitternacht.

Arsenicum. Diarrhöe beim Zahnen der Kinder, mit grosser Abmagerung, gelber Hautfarbe, Appetitlosigkeit, aufgetriebenem Unterleibe.

Arsenicum. Diarrhöe mit Sinken der Kräfte, wässrigen, weissen Stühlen, grosser Angst und heftigen Schmerzen.

Arsenicum, bei langwieriger, ruhrartiger Diarrhöe der Kinder, mit heftigen reissenden Leibschmerzen, grossem Durst und schneller Abmagerung.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0095-6 DFG

Arsenicum. Diarrhöe mit grosser Entkräftung, abwechselnd Frost und Hitze, Leibschneiden von dem wässrigen, mit Gewalt aus dem After schiessenden Stuhl, Poltern im Leibe, Uebelkeit und ungeheurem Durst.

Belladonna. Ruhrartige Diarrhöe mit reissenden, schneidenden, zusammenziehenden Schmerzen im Unterleibe, Abgang von wenigem weisslichen Schleim, leeres, vergebliches Zwängen und Brennen im After, Frösteln, besonders während des Stuhles, Durst.

Bryonia. Durchfälle meist von Erkältung, wo nach jedem Essen oder Trinken sogleich kneipender Bauchschmerz folgt, mit Beihülfe von China.

Calcarea acetica. Chronische Durchfälle bei scrophulösen Kindern. — Auch bei acuten Durchfällen der Kinder, die als Symptome der Gastromalacie auftreten.

Chamomilla. Besonders zur Zahnperiode, aber auch bei Erwachsenen bei wässrig-dünnen, bald gelben, bald grünen oder schleimigen, nicht riechenden Durchfällen. Von schneidenden Leibschmerzen und Blähungen begleitet, mit Brennen am After. Essen vermehrt die Vollheit und Aufgetriebenheit des Leibes.

Chamomilla. Diarrhöe von Erkältung oder Aerger mit Durst und Hinfälligkeit. — Auch bei übelriechender heftiger Diarrhöe.

Chamomilla, bei durch Säure bei Kindern entstandener Diarrhöe. Auch Rheum.

China, bei Erkältungsdurchfall mit weniger empfindlichen Schmerzen und Mattigkeit.

China. Schleimig-wässriger, meist des Nachts erscheinender, schmerzloser Durchfall, mit Abgang völlig unverdauter Speisen. Vom Essen schmerzhafter Druck in der Magengegend, Brustbeklemmung, Angst, höchste Erschöpfung.

China. Weisse, schäumige Stühle, mit Schneiden im After, Knurren und Poltern im Leibe.

Coffea. Eine Tasse schwarzen Kaffees beseitiget oft Durchfall von Magenüberladung.

Coffea oder **Pulsatilla,** bei Kindern vom Uebermaass des genossenen Chamillenthees.

Dulcamara. Heftige Diarrhöe von Erkältung. Schneidende Schmerzen, Uebelkeit, kalter Schweiss, zuweilen Erbrechen, unablässiger Durst. Im After und Mastdarm Brennen.

Dulcamara. Blutige Diarrhöe. Heftiges Schneiden, besonders um den Nabel herum; gleich auf das Schneiden erfolgt blutiger Durchfall mit heftigem Durst, stark hervorgetriebenem Mastdarm und Brennen im After.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0096-2 DFG

Dulcamara. Gelbe, wässrige, auch schleimige Durchfälle, nach vorhergegangenen schneidenden und kneipenden Leibschmerzen, in Folge von Erkältung.

Dulcamara, bei chronischen, blutigen Durchfällen.

Ferrum, bei colliquativen Durchfällen der Schwindsüchtigen.

Hyoscyamus. Herausstürzen wässriger Durchfallsstühle.

Jalappa, bei blutig schmerzhaften Durchfällen der Kinder, mit heftiger Unruhe, Grimmen im Bauche, Weinerlichkeit.

Ipecacuanha, bei colliquativer Diarrhöe der Kinder.

Ipecacuanha. Seröse Diarrhöe, verbunden mit Erbrechen, schneidenden und reissenden Leibschmerzen, grosser Unruhe.

Ignatia. Gelblich-weisser Durchfall, Vollheit im Magen nach dem Essen, Anstemmen der Blähungen unter den kurzen Rippen, Schleim im Munde.

Kreosot. Chronische Diarrhöe, täglich mehrmals mit unverdautem Abgang der Nahrungsmittel, Flatulenz, gespannter schmerzloser Unterleib.

Lachesis. Ermattende Diarrhöe, gegen Abend und Nachts.

Magnesia carbonica. Langwierige Diarrhöe mit Säuregeruch.

Mercurius solubilis. Diarrhöe mit Tenesmus, heftigem Schneiden und Reissen im Leibe, Brechreiz.

Mercurius solubilis. Erkältungsdurchfall mit Brennen und Jucken am After, durch die Schärfe des wässrigen Stuhles, mit Blutstreifen.

Mercurius. Grüne Durchfälle der Kinder, mit Schreien, Auftreibung des Leibes, Abmagerung.

Mezereum. Diarrhöe mit heftigem Tenesmus und schmerzhaftem Heraustreten des Mastdarmes. Hitzegefühl, Brennen, Schneiden, Grimmen, Poltern im Leibe, allgemeines Kältegefühl vor und nach dem Stuhle. Mit Beihülfe von China gegen die Frostigkeit und Mattigkeit.

Nux. Wässriger Durchfall mit Schneiden und Ziehen im Oberschenkel, vom Kreuze ausgehend.

Petroleum. Chronischer Durchfall. Schmerzen vor dem Stuhle, gelbe wässrige Ausleerungen, Brennen im Mastdarme.

Petroleum. Schleimige Diarrhöe, mit grosser Mattigkeit, Abendfieber, Leibschmerz in der Nabelgegend.

Phosphorus. Chronische Diarrhöe, bei Kindern und Erwachsenen.

Pulsatilla, bei Diarrhoea pituitosa, mit allgemeinem pituitösen Zustande.

Pulsatilla. Diarrhöe mit blutigen schleimigen Ausleerungen auch Nachts, Wundheit des Afters, vor jedem Stuhl windendes Schneiden und Kneipen um den Nabel herum, Uebelkeit, Kreuzschmerzen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0097-8 DFG

Ratanhia, bei chronischer Diarrhöe.

Rheum. Sehr heftige Diarrhöe, mit Leibschneiden und Tenesmus, Durst, Angst, grosser Schwäche.

Rheum, bei sehr alter chronischer Diarrhöe.

Rhus. Nächtliche Diarrhöe mit heftigen Leibschmerzen.

Rhus. Diarrhöe von Erkältung, mit starken Leibschmerzen und Kopfweh.

Secale cornutum. Diarrhöe meist schmerzlos mit grosser Erschöpfung, zuweilen mit Abgang unverdauter Speisen, oder ganz wässrig mit vielen Blähungen, vorher schmerzhaftes Schneiden in den Därmen.

Secale cornutum. Wässrige Diarrhöe bei Säuglingen.

Sepia. Grüne Stühle der Kinder.

Sulphur. Heftiges Leibschneiden und ruhrartiges Drängen. Am schlimmsten des Nachts, geringer Appetit, Fieber.

Sulphur. Chronische wässrige Diarrhöe, grünlich, mit fauligem Geruch, Bauchkollern, Durst.

Veratrum. Schmerzlose braune Diarrhöe, mit Appetitlosigkeit und vielem Durst.

Noch werden empfohlen: Arnica, Senna, Oleander.

Dolor faciei Fothergilli, s. Prosopalgia.

Dolores ad partum. Geburtsschmerzen.

A. Die häufigsten Ursachen sind mechanische Hindernisse der Geburt, schwächliche Constitution, Erkältung, Gallenreiz, Aerger, Furcht, Schreck. Die Ursachen sind zu entfernen, am Muttermunde sind Opiatsalbe und Ol. hyosc. einzureiben, bei Vollblütigkeit ist zur Ader zu lassen. Innerlich gebe man etwas Liquor, Tinct. opii, vorzüglich aber Folgendes: ℞ Opii puriss. gr. jj, Rad. ipec. gr. j, Sacch. alb. ℈vjjj. M. f. pulvis, divide in vjjj partes. S. Halbstündlich ein Pulver mit Chamillenthee und 15 Tropfen Liq. anodynus. — Bei Rigidität des Muttermundes ist mit Nutzen alle Viertel- bis halbe Stunden eine Bohne gross von folgender Salbe am Muttermunde einzureiben: ℞ Extr. bellad. gr. vj, Ungt. rosat. ℥ß. Auch das reine Extr. belladonnae. Wohl auch folgende Salbe: ℞ Extr. bellad. ʒjj, dilue cum aequali quantitate aquae font. destill., dein admisce triturando Axung. porc. depur. ℥j. — Das Secale cornutum macht in den neueren Zeiten ein Hauptmittel aus.

H. **Coffea.** Allzu schmerzhafte Wehen, bei empfindlichen Gebärenden.

Nux. Bei zu heftigen und stürmischen Wehen.

Opium half bei plötzlichem Aufhören der vorher kräftigen Wehen, mit Zittern, zuweilen unterbrochen durch heftige Rucke des Körpers, betäubtem Schlafe mit offenem Munde und Schnarchen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0098-4 DFG

Pulsatilla. Zu schwache Wehen mit heftigen Kreuzschmerzen.

Pulsatilla. Bei Krampfwehen und daher stammender Unkräftigkeit.

Secale cornutum. Unergiebige Wehen, mit unerträglichen Schmerzen bei Erstgebärenden.

Bei Krämpfen während der Entbindung zeigen sich hülfreich: Bellad., Chamom., Cicuta, Ignat., Hyoscyamus.

Dolores osteocopi. Knochenschmerzen. Nächtliche Schmerzen.

A. Die Behandlung ist die der Syphilis und des Rheumatismus. Empirisch nützt das Pulv. Doveri, des Abends gegeben; ferner am Tage über die Species lignorum. Auch empfiehlt sich folgende Ptisane, von der täglich eine Portion mit 1 Kanne Wasser gekocht und verbraucht wird: ℞ Cort. mezerei, Rad. alth. ana ʒjj. M. Disp. dos. q. l. — *Burdach* empfiehlt: ℞. Acid. phosph. puri ʒj, Tinct. cinnam. ʒjj. M. D. S. Stündlich 30 Tropfen in Wasser zu nehmen. — *Hufeland* verschrieb: ℞ Acid. phosph. puri ʒj, Aq. font. destill. ℥ß, Syrupi cerasorum ʒjj. M. D. S. Alle Viertel-, halbe bis ganze Stunden 10—20 Tropfen in Wasser zu nehmen. — Von *Hufeland* und Anderen wird eine Seidelbastabkochung empfohlen: ℞ Cort. mezer. concis. ʒj, Rad. alth., Rad. glycyrrh. ana ℥jß. Coq. ex Aq. libr. v ad Colat. libr. jj. D. S. Anfangs täglich ein halbes Pfund, auf die Portion vertheilt, zu verbrauchen. — *Fricke's* Tropfen endlich bestehen aus: ℞ Strychn. acet. gr. jß, solve in Alcoholis perfect. ℥ß. D. S. Zu mehreren Tropfen vor Schlafengehn zu nehmen. (Es ist darauf zu achten, dass keine Narcosis eintritt; nach dem schnellern oder spätern Eintritte derselben, so wie nach ihrem Grade richtet sich die Gabe.)

Dolores post partum. Nachwehen.

A. Sind keine Verletzungen, unterdrückte Lochien u. s. w. die Ursache, so gebe man die bei Dol. ad part. angegebenen Pulver aus Opium und Ipecacuanha, oder auch: ℞ Liq. c. c. succ., Liq. anodyn., Tinct. castor. ana ʒj. M. S. Halbstündlich 15—20 Tropfen mit Chamillenthee; dabei sorge man für Warmhalten und Beförderung der Ausdünstung. Ausserdem passt ein Infus. valer. mit etwas Aq. laurocer., so wie in heftigeren Fällen die Blausäure: ℞ Acid. hydroc. gtt. jj, Syrup. sacch. ℥jj. Alle 1½ Stunden einen Theelöffel voll. Gute Wirkung sah *Mappes* von: ℞ Tinct. castor. ʒj, Tinct. thebaic. ʒß. M. S. Alle 1—2 Stunden 15 Tropfen.

B. **Arnica**, als Specificum gerühmt.

Belladonna, sehr empfohlen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0099-2 DFG

Chamomilla, bei sensiblen Subjecten, auch Coffea.

Nux, bei allzuheftigen Nachwehen, mit der Empfindung, als sollte die Kranke zu Stuhle gehen. Auch Pulsatilla.

Drüsenkrankheit, s. Scrophulosis.

Durchfall, s. Diarrhoea.

Dysecoia, Cophosis. Das schwere Gehör. Die nervöse Taubheit.

A. Wo möglich sind die nähern oder entferntern Ursachen des Uebels zu beseitigen, daher sind unterdrückte Blutflüsse wieder herzustellen, zurückgetriebene Ausschläge an ihren Ort zu bringen, die Unterleibsstockungen zu lösen, die Intestinalwürmer zu entfernen. Bei Vollblütigkeit, Congestionen zum Kopfe sind allgemeine und örtliche Blutentziehungen anzurathen. Von vorzüglicher Wirkung sind Blasenpflaster, trockene Schröpfköpfe, Fussbäder von Salz und Asche. Bei torpidem Charakter passen reizende Mittel, Ung. mercur. cinereum hinter die Ohren, die Autenriethsche Pustelsalbe, die Koppsche Salbe. Man hat in diesem Falle auch die Moxa, das Glüheisen, die Elektricität und den Galvanismus empfohlen. — Hin und wieder haben sich auch Ol. succ. rubr., major., camphor., amygdal. amar., warme Dämpfe von Chamillen- und Fliederthee bewährt. — Innerlich bleiben Mercurialia und Antimonialia die Hauptmittel. Wenn Rheumatismus die Ursache ist, so leistet eine Verbindung von Merc. dulc., Guajac. und Sulphur aurat. treffliche Dienste. Man wendet wohl auch Schnupfpulver, Niesemittel, so wie hinter das Ohr das Empl. vesic. perp. Janini an. — Abführungen von Merc. dulc. und Jalappe oder von Bittersalz, alle 4, 6—8 Tage eine, sind von guter Wirkung. Zur Unterstützung der Cur sind eine strenge Diät, eine geregelte Lebensweise, sorgfältige Vermeidung aller Schädlichkeiten, Vermeidung der Erkältung, Belebung der Hautthätigkeit durch warme Bäder, Flanellkleidung unerlässlich.

H. **Belladonna**, in Folge von öfterem Haarabschneiden, mit Beihülfe von Ledum und Pulsatilla.

Calcarea carbonica. Schwerhörigkeit mit Gedächtnissmangel nach unterdrücktem Wechselfieber.

Calcarea und **Petroleum**, bei scrophulösen Kindern, mit Anschwellung der Hals- und Unterkieferdrüsen.

Calcarea carbonica. Schwerhörigkeit mit Ohrensausen und Empfindlichkeit des äusseren Gehörganges.

Graphites war öfters hülfreich gegen Schwerhörigkeit und Ohrenbrausen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0100-8 DFG

Ledum. Schwerhörigkeit mit fortwährendem Brausen und gleichsam betäubter linker Kopfseite.

Mercurius heilte Schwerhörigkeit, als Folge der Grippe.

Petroleum, bei scrophulösen Kindern.

Petroleum und **Silicea.** Schwerhörigkeit seit 1 Jahr, mit beständigem Rauschen vor den Ohren, Platzen, Knallen in den Ohren, viel dickes Ohrenschmalz. — Auch in einem andern Falle mit Empfindung von Wasserrauschen im Ohre.

Pulsatilla. In Folge von nach Erkältung zurückgetretenen Masern, mit Ohrenfluss und Entzündungsgeschwulst hinter den Ohren.

Pulsatilla. Schwerhörigkeit mit Brausen in den Ohren, Stechen in der Augengegend.

Silicea. Mit Eiterausfluss aus den Ohren.

Sulphur. Habituelle Schwerhörigkeit, mit Zischen und Sausen vor den Ohren.

Spigelia ist auch zu empfehlen.

Dysenteria. Ruhr.

A. Zuerst sind die erregenden Ursachen zu entfernen. Deshalb wirke man gegen die gastrischen Unreinigkeiten und dann gegen eine feuchte verdorbene Luft, als die beiden Ursachen, gegen welche man etwas vermögen kann. — Bei einer rheumatisch-katarrhalischen Ruhr sind diaphoretische und mucilaginöse Mittel ausreichend; äusserlich sind schleimige Klystiere, warme Umschläge und Oeleinreibungen an ihrem Platze. — Eine entzündliche Ruhr erheischt, um Brand zu verhüten, dreiste Blutentleerungen, namentlich Aderlässe, wohl auch Blutegel ad anum et perinaeum. Innerlich reichen wir nach den Blutentleerungen säuerliche Abführmittel und Oleosa. Nicht minder empfehlen sich lauwarme schleimige Klystiere, erweichende Umschläge und Oeleinreibungen auf den Unterleib, wohl auch lauwarme Bäder. — Der galligen Ruhr muss eine antigastrische Behandlung entgegengesetzt werden, namentlich sind Brechmittel (mit Rad. ipec.) und säuerliche Abführmittel, später Mucilaginosa angezeigt. Ferner sind auch erweichende Umschläge, Oeleinreibungen und schleimige Klystiere passend. Nach gehobener galliger Complication tritt die Behandlung der einfachen katarrhalischen Ruhr ein. — Gegen die pituitöse Ruhr kämpfen wir mit Opium, Extr. hyosc., Nux vomica und Tonicis. Aeusserlich passen schleimige aromatische Klystiere, aromatische warme Umschläge, Einreibungen von flüchtigen Liniementen mit Kampher und Opium, allgemeine lauwarme aromatische Bäder. Uebrigens ist dem Kranken anzurathen, sich in einer mässig warmen Temperatur aufzuhalten, jede Erkältung zu vermeiden, Reinlichkeit zu beobachten.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0101-4 DFG

Die Diät sei schleimig, nährend, den Verdauungskräften angemessen, in der Reconvalescenz stärkend und gewürzhaft; nebenbei sind aromatisch-spirituöse Einreibungen auf den Unterleib, aromatische lauwarme Bäder, ein stärkendes Magenpflaster zu appliciren. — Die faulige Ruhr geht entweder aus der schleimigen hervor, oder die Ruhr ist gleich anfangs eine faulige. Ist das Erstere der Fall, so sind die bereits angegebenen Mittel, vorzugsweise in Verbindung mit Opium, anzuwenden. Dann tritt die eigenthümliche Behandlung des Faulfiebers ein, wobei zugleich die colliquativen Ausleerungen zu berücksichtigen sind. In ersterer Beziehung wirken vorzüglich die Rad. valer., serpentariae, Nux vomica, Flores arnicae, Kampher; in letzterer Rad. colombo, Cort. chinae. Die Diät sei die bei der schleimigen Ruhr angegebene. Bei einer primären fauligen Ruhr werden hauptsächlich kleine Aderlässe, säuerliche Abführmittel, Brechmittel, Ammon. mur., verdünnte Schwefelsäure, Salzsäure, Uebergiessungen mit kaltem Wasser angerühmt. Schleimige und Tamarinden-Klystiere sind auch nicht übel. Das entzündliche Stadium schreitet aber rasch vorüber, und dann tritt die Behandlung ein, welche wir oben bei der fauligen Ruhr als Ausgang der schleimigen angegeben haben. — Treten endlich mit den Symptomen einer schleimigen oder fauligen Ruhr solche eines nervösen Zustandes ein, so sind mit den schon angezeigten Mitteln noch zu verbinden: Rad. valer., serpent., Naphtha vitrioli, Liq. ammon. carbon., Ambra, Moschus. Aeusserlich sind die ebenfalls schon oben angegebenen Mittel in Anwendung zu bringen. — Wir stellen, bevor wir einige Zusammensetzungen angeben, die einzelnen Mittel im Allgemeinen auf: Albumen ovi, Amylum, Avena sativa, Aqua laurocer., Camphora, Aether sulphur., Acid. sulph., Alumen, Acidum nitricum dilutum, Acetum, Carbo, Ammonium muriat., Aq. calcis, Bleimittel, Cera, Cort. angusturae, cascar., chin., ulmi interior, malambo, Hordeum mundatum, Gummi arab., Lign. quassiae, Herb. centaur. min., trifol. fibr., card. bened., card. toment., calend., fumar., chelid., millef., Semen psyll., Saccharum, Rad. liquir., rub. tinct., gent. rubr., cichor., chelid., polyg. amar., columbo, caryophyll., bryoniae, rhei, ipecac., Flor. chamom., Lich. isl., Liq. amm. caustici, kal. subcarb., ammon. acet., Sapo ceratus et cetaceus, Merc. gummos. Plenkii, Vitrum antimon. cerat., Kreosot, Eis, Bäder, eisenhaltige Schwefel- und Mineralwässer. — *Hufeland's* Auflösung des Extr. nuc. vom. bei der Ruhr ist folgende: ℞ Extr. nuc. vom. ʒß, Mucilag. gum. arab. ℥ß, Aq. fontan. ℥vj, Syrup. alth. ℥j. Alle zwei Stunden zwei Esslöffel voll. — Gegen eine typhös-septische Ruhr werden folgende Receptformeln gerühmt: ℞ Cort. simarub. ℥ß, coq. c. Aq. font. q. s. Col. ℥iv, cui refrigeratae adde Extr. nuc. vom. spirit. gr. jj—iv, Syr. alth. ℥j. Alle 2 Stunden 1 Esslöffel. — ℞ Rad. arnic. ℥ß, Aq. font. q. s., digere

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0102-0 DFG

per horam quadrantem, in Colat. ℥vjjj solve ebulliendo Pulv. rad. salep. ʒß, Tinct. op. crocat. gtt. xjj, Syrup. cort. aur. ℥j. Stündlich einen bis zwei Löffel *(Remer)*. — ℞ Catechu pulv., Gum. mimos. ana ʒß, Alum. crud. pulv. ʒj, Aq. menth. pip. ℥iv, Vini generosi ℥jj. Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll. — ℞ Cort. angust., Rad. arnic. ana ℥ß, Aq. ferv. q. s. ebull., in Colat. ℥vj solve Gum. mimos. ʒjj, refriger. adde Tinct. opii simpl. ʒß, Acet., Syr. cort. aur. ana ℥jj. Zweistündlich einen Esslöffel voll. — ℞ Extr. lign. campech. ʒjjj, Aq. cinnam. vinos. ℥jß, Aq. font. ℥vjj, Tinct. catech. ʒjj. Alle Viertelstunden 1—2 Esslöffel voll. — ℞ Rad. ipec. ʒj, Rad. rhei ʒjjj, inf. Aq. ferv. q. s., colat. ℥vj adde Gum. mimos. ʒjj, Syr. alth. ʒvj. Stündlich einen Esslöffel voll.

H. **Aconitum**, bei entzündlicher Ruhr, mit Beihülfe von Nux und Merc. solubilis.

Aloe. Starke Ausleerungen mit Tenesmus und Ohnmächtigkeitsgefühl beim Stuhl.

Arsenicum. Ruhrartiger Durchfall, mit Fieber und Verstopfung, *Aufstossen, harter Unterleib, viele spärliche Stühle* mit Brennen im After, wenig Urin, dürre braune Zunge, Durst, grosse Schwäche, Brustbeklemmung. Mangel an Appetit und Schlaf, Angst.

Baryta muriatica. Es ging täglich öfters blutiger Schleim ohne besondern Schmerz ab, mit Abzehrung. Früher waren nässende Flechten da.

Belladonna, bei nervösen, auch bei entzündlichen Ruhren.

Capsicum wird auch empfohlen.

Chamomilla hob bei epidemischen Ruhren die eigenthümlichen Schmerzen am After.

China. Wenn die Entstehung in der atmosphärischen und klimatischen Beschaffenheit begründet in der Sumpfluft liegt.

Colchicum entspricht den gastrischen, epidemisch auftretenden Herbstruhren.

Colocynthis, bei heftigen reissenden Bauchschmerzen, so dass der Kranke sich krümmen muss, bei eingeschlossenen Winden, bei häufigem und *blutig gestreiftem Stuhl.*

Dulcamara. Tenesmus vor dem Stuhle, mit anscheinender Paralyse des Sphincter. — Auch bei blutigem Durchfall nach Erkältung.

Hepar sulphuris hebt schnell den heftigen Stuhlzwang.

Mercurius solubilis, bei schleimig-blutiger Ruhr, besonders bei grünlichem Stuhlgange.

Mercurius solubilis. Herbstruhr mit entsetzlichen Schmerzen, als würden die Gedärme zerschnitten, besonders stark beim zu Stuhl Gehen, beim Liegen etwas besser, ungeheurer Durst, Abgang von Schleim und

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0103-5 DFG

Blut, der den After corrodirt. Schlaflosigkeit, Entkräftung. Mit Beihülfe von China.

Mercurius solubilis, bei ruhrartigem Durchfall mit nervöser Complication.

Mercurius sublimatus corrosivus, in der rothen Ruhr, wenn darauf Schleim kommt und Fieberanfälle damit verbunden sind.

Mercurius sublimatus corrosivus, bei Ruhren, die alle Zeichen des Gallenfiebers haben, bei heissen Tagen und kalten Nächten, mit häufigem Stuhle, gleich anfangs stinkende, grüne und braune Galle, Kolik und Stuhlzwang mit Beklommenheit. Oft erleichtert Erbrechen. Aconit. zuvor, wenn die Entzündung vorherrschend ist. Colocynth. bei gleichzeitigem heftigen Kolikschmerze. Zuweilen bei Epidemien Colchicum.

Mercurius sublimatus corrosivus. Ruhr mit Frost, Hitze, Durst, Angst, Durchfall mit Abgang von Blut, Stuhlzwang, Schneiden im Leibe.

Nux. Ruhr mit vorherrschendem, höchst schmerzhaftem Tenesmus.

Nux, bei fauliger Ruhr, mit Beihülfe von Acid. sulph., Arsenic., China.

Pulsatilla, bei sehr schleimigen Stühlen, so wie bei grossen Athembeschwerden.

Pulsatilla, bei chronisch ruhrartigem Durchfall.

Rhus. Wenn am Ende der Ruhr, bei Abwesenheit von Bauchschmerzen und des Zwanges, der durchfällige Stuhl unwillkürlich des Nachts abgeht.

Staphysagria wirkte mehrfach heilsam in ruhrartigen Beschwerden.

Sulphur ist dann am besten anzuwenden, wenn ein anderes Mittel schon bis zu einem Grade der Besserung wirkte und Stillstand eintrat. Auch Acid. nitri und Petroleum.

Sulphur, bei kalten Angstschweissen, trockner und rother Zunge, hart eingezogenem Unterleibe, wenn die Schmerzen in der Nabelgegend unerträglich sind.

Sulphur vorzüglich bei Ruhren, die einen Hämorrhoidalkranken befallen.

Empfohlen wird noch bei vorhandenem Gastricismus: Ipecac., zuweilen auch Nux, Pulsat., Chamomilla. Wo mehr Schleim als Blut abgeht: Colchicum. Bei nächtlichem heftigen Stuhlzwang: Sulphur. Bei Ruhr mit complicirtem Brechen: Arsenic. und Veratrum. Prädominiren die Leibschmerzen mit wenig Stuhl: Colocynthis. Bei Strangurie: Cantharides.

Dysuria, s. Retentio urinae.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0104-1 DFG